

2016  
Ausgabe

1

# Senfkorn

Gemeindeblatt der Ev.-Luth. Kirchgemeinde  
Frieden und Hoffnung Dresden



Dezember 2015 – Februar 2016

## MEHR INHALT, MEHR GEWICHT

## Geteilte Last trägt sich leichter

In dieser Ausgabe finden Sie neben Ankündigungen und Mitteilungen in gewohnter Form auch neuartige Beiträge wie Interviews, eine Veranstaltungsübersicht sowie einen Überblick über sämtliche ehrenamtlichen Tätigkeiten. Dadurch sind die Hefte dicker und schwerer geworden. Manchem Gemeindeglied, das seit Jahren ehrenamtlich „das Blättel“ verteilt, wird die Last zu schwer. Um die Aufgabe auf mehr Schultern zu verteilen, suchen wir dringend neue

„Senfkorn“-Ausgeberinnen. Wenn Sie sich vorstellen können, 20 oder 50 Gemeindeblätter in Ihrer Nachbarschaft zu verteilen, melden Sie sich bitte im Pfarramt. Viel Freude beim Lesen und eine gesegnete Zeit wünscht Ihnen



■ *Ihr Öffi-Kreis*

## HERZEN ÖFFNEN

## Wann wird es eigentlich Weihnachten?

Lukas und Yusuf gehen in die 4. Klasse. Lukas besucht schon seit der 1. Klasse diese Schule, Yusuf seit sechs Monaten. Vorher ging er in Damaskus, in Syrien zur Schule. Aber das ist lange her. Ein ganzes Jahr lang war er auf der Flucht: auf der Flucht vor dem IS, vor Krieg und Zerstörung. „Einmal, mitten in der Nacht“, so berichtet er, „kamen sie. Sie brachen die Tür auf, machten fürchterlichen Krach. Wir Kinder klammerten uns an unsere Mutter, unseren Vater. Mit Stiefelritten stießen sie uns weg. Dann schlugen sie meinen Vater, zerrten ihn hinter sich her. Eine ganze Woche lang haben sie ihn festgehalten, ihn gefoltert. Dann ließen sie ihn frei, doch sie drohten ihm: ‚Wir kommen wieder, verlass dich darauf. Wir wissen, wo du wohnst. Wir kennen deine Frau, deine vier Kinder‘, so schrien sie. Wir hatten furchtbare Angst und nur einen Wunsch: weg aus diesem Land, in dem Terror, Zerstörung und Krieg toben. ‚Was sollen wir nur tun?‘ fragte die Mutter. ‚Uns bleibt nur eines‘, sagte der Vater, ‚Wir müssen fliehen, wenn wir das Leben unserer Kinder und unser eigenes retten wollen.‘“

Yusuf ist Christ. Lukas und er besuchen den Religionsunterricht. Heu-

te erzählt die Lehrerin, wie das damals war, als Jesus geboren wurde. Sie erzählt von Maria und Joseph, von ihrem Aufbruch aus Nazareth und ihrem beschwerlichen Weg nach Bethlehem. Dieser Weg muss sein. Jeder muss sich in Steuerlisten eintragen. Maria ist hochschwanger. Das Kind wird geboren. Doch niemand hat Platz, keiner will sie aufnehmen. Nur ein Stall bleibt als Unterkunft. Nur wenige Tage alt ist Jesus. Da hören Maria und Joseph, dass man ihrem Kind nach dem Leben trachtet. Was sollen sie nur tun? Sie haben Angst. Angst um ihr Kind, Angst um sich selbst. Sie wollen nur eines: mit ihrem Kind in Frieden leben. „Was sollen wir nun tun?“ fragt Joseph Maria. „Uns bleibt nur eines: wir müssen fliehen, wenn wir das Leben unseres Kindes retten wollen.“

Yusuf hört die Geschichte von Jesus. Plötzlich sagt er. „Jesus, du bist mein Bruder. Du kennst mich und



## In dieser Ausgabe

- 2 Editorial
- 3 Gedanken zum Titelbild
- 4 Neuer offener Singekreis
- 5 Adventsfeier mit geflüchteten Menschen
- 6 Adventsfeier
- 7 Posaunenchor auf den Striezelmarkt
- 8 Weihnachtsstücke
- 10 Besondere Gottesdienste
- 11 Dankeschön-Abend
- 12 Jazz im Gottesdienst
- 13 Deutscher Evangelischer Posaumentag 2016
- 14 Verabschiedung von Sabine Kühnert
- 15 Lebendiger Adventskalender
- 16 Interview mit „Willkommen in Löbtau“
- 18 Gottesdienste
- 20 Auszeichnung für Senfkorn
- 21 Rückblick Gemeindefreizeit
- 22 Interview mit Carola Hänel vom Quilombo „Eine-Welt“-Laden
- 24 Neues aus dem Kirchenvorstand
- 26 Baufälliger Glockenturm der Hoffnungskirche
- 33 Jahresplan 2016

meine Geschichte ganz genau.“

Im dritten Buch Mose lesen wir in Kapitel 19 in den Versen 33 und 34: „Unterdrückt nicht die Fremden, die bei euch im Land leben, sondern behandelt sie genau wie euresgleichen. Jeder von euch soll seinen fremden Mitbürger lieben wie sich selbst.“

Wann wird es eigentlich Weihnachten? Wenn wir unser Herz öffnen und unsere Grenzen offen halten: für Gott und Jesus Christus und

für die bedrohten Menschen, die bei uns in Frieden leben wollen.

Ihnen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes und behütetes Jahr 2016.

Im Namen der Mitarbeiter(innen) und des Kirchenvorstandes grüßt Sie herzlich

■ Ihre Pfarrerin  
Gisela Merkel-Manzer

## NEUER OFFENER SINGKREIS

### Singen tut man viel zu wenig...

**L**iebe Gemeindeglieder, liebe Langesangsfreudige Mitmenschen, „Singen tut man viel zu wenig.“ Damit diese Behauptung zukünftig nicht mehr stimmt, wollen wir in unserer Kirchgemeinde einen offenen Singkreis gründen. Wir laden alle ein, ob alt oder jung, die gerne singen und die die Schönheit ihrer Stimme entdecken möchten. Wir singen Lieder aus aller Welt, Mantras, Spirituals und passend zur Jahreszeit auch deutsche Volkslieder. Zum Mitsingen sind keine Vorkenntnisse erforderlich, auch keine Anmeldung. Kommt einfach hinzu. Wir wollen uns erstmalig im November in der



Hoffnungskirche treffen. Weitere Termine sind im Dezember und Januar geplant. Leiten wird den Kreis die Gesangs- und Gitarrenlehrerin Antje Barthel aus Dresden-Striesen. Also: Herzlich willkommen! Rückfragen beantworten Martin Borck und Antje Barthel.

✉ martin.borck@gmx.de  
✉ antjediegute@aol.de

📅 Mittwoch, 25. November  
Mittwoch, 9. Dezember  
Mittwoch, 20. Januar  
19:30 Uhr Sakristei der Hoffnungskirche

## EINLADUNG AN DIE GEMEINDE

### Adventsfeier mit geflüchteten Menschen

**D**er Advent ist eine wunderbare Zeit: Kerzenschein, Geschichten erzählen, singen, basteln, backen, andere erfreuen, innerlich den Weg nach Bethlehem gehen. Wir wollen in

diesem Jahr nicht nur für uns allein Advent halten. Wir möchten geflüchtete Menschen aus fremden Ländern einladen, dies für einen Abend mit uns gemeinsam zu tun. Als Gemeinde sind Sie ganz herzlich eingeladen, mit den geflüchteten Menschen gemeinsam Advent zu feiern. Es wäre schön, wenn Sie etwas für das vegetarische Buffet mitbringen könnten. Wer diese Adventsfeier mit vorbereiten möchte, melde sich bitte bei Pfarrerin Gisela Merkel-Manzer.



📅 Montag, 7. Dezember  
18:00 Uhr Hoffnungskirche

## NEUER GLAUBENSKURS

### Soll ich das wirklich glauben?

**J**ede und jeder, der sich über wichtige Inhalte christlichen Glaubens informieren möchte, ist herzlich zu dem neuen Glaubenskurs eingeladen. Dieser Kurs ist sowohl für Menschen gedacht, die den Glauben neu kennen lernen wollen, als auch für diejenigen, die die



Grundfesten christlichen Glaubens für sich „neu auffrischen“ möchten. Das Seminar kann auch der Vorbereitung auf die Taufe oder der Konfirmation dienen.


📅 Dienstag, 8. Dezember  
20:00 Uhr Hoffnungskirche

## ALLE JAHRE WIEDER

## Adventsfeier für Kinder

Alle Kinder zwischen vier und zwölf Jahren sind ganz herzlich zur Adventsfeier für Kinder eingeladen. Wir treffen uns von 16.00 bis 18.00 Uhr zum Vespern, Singen, Backen, Basteln und Geschichten

hören. Bei Kindern im Vorschulalter bitten wir um eine erwachsene Begleitperson.

 Mittwoch, 9. Dezember  
16:00 Uhr Hoffnungskirche


## ADVENTSFEIER 60+


## Gemeinsam singen, hören und genießen

Sich Zeit nehmen, um das Besondere der Adventszeit zu bedenken, sein Herz öffnen für das, was Gott uns mit seinem Kommen sagen will, den Klängen des Instrumentalkreises lauschen, gemeinsam singen, Geschichten hören, Stollen, adventliches Gebäck und Kaffee genießen: dies alles können Sie bei der Adventsfeier für alle Menschen über 60 Jahre. Um besser planen zu können, wäre es schön, wenn Sie sich bis zum 8. Dezember im Pfarramt anmelden würden. Wenn eine Anmeldung zeitlich nicht möglich ist, sind Sie auch so herzlich



willkommen. Falls Sie mit dem Auto abgeholt oder wieder nach Hause gebracht werden möchten, teilen Sie dies bitte ebenfalls bis zum 8.12. im Pfarramt mit.

 Freitag, 11. Dezember  
15:00 Uhr Hoffnungskirche

 Freitag, 11. Dezember  
15:00 Uhr Hoffnungskirche

## POSAUNENCHOR AUF DEM DRESDNER STRIEZELMARKT


## Tradition wird fortgesetzt

Auch in diesem Jahr wird der Posaunenchor unserer Gemeinde wieder auf dem Dresdner Striezelmarkt musizieren. Für uns Bläser(innen) gehört das Musizieren auf diesem ältesten Weihnachtsmarkt Deutschlands bereits seit fast 20 Jahren zu den Höhepunkten im Chorplan. Dabei wählen wir jedes Jahr in unserem Programm neben Weihnachtsliedern, die seit Jahrhunderten gesungen werden und sehr vielen Menschen vertraut sind, auch einige neue Lieder und populäre Weihnachtsmusikstücke aus.

Das Blasen auf der Hauptbühne des großen Marktes ist für unsere Chorgemeinschaft somit zur Tradition geworden – ist es doch ein besonderes Gefühl und eine großartige

Gelegenheit, mit unserer Musik und ihrer Botschaft in dem Menschengewirr auf dem Striezelmarkt viele Menschen erreichen zu können. Wir freuen uns, wenn Marktbesucher(innen) innehalten und unserer Musik lauschen. Fast könnte man meinen, mit den weithin schallenden Klängen der Blechblasinstrumente würde Martin Luthers Einschätzung sinnfällig, der der Musik den ersten Platz nach der Theologie einräumte. Er „liebte die Musik, weil sie ein Geschenk Gottes und nicht nur der Menschen [ist], weil sie die Seelen fröhlich macht“.

■ *Ekkehard Scobel*

 Samstag, 12. Dezember  
19:00 Uhr Altmarkt



## BESUCHSDIENSTTREFFEN IM HERBST

### „Schön, dass Sie da sind!“

Seit geraumer Zeit gibt es in unserer Kirche eine Gruppe von Ehrenamtlichen, die hauptsächlich ältere Menschen besuchen, um ihnen einen persönlichen Geburtstagsgruß im Namen der Kirche zu überbringen. Dies ist ein guter Brauch, mit dem wir einander wertschätzen und dem anderen mitteilen: „Schön, dass Sie da sind! Ich freue mich mit Ihnen anlässlich dieses besonderen Fests.“ Vielleicht ergibt sich auch ein gemeinsames stärkendes Gebet. Gern laden wir Sie ein,

sich an diesem Punkt in der Gemeinde mit Lust und Zeit einzubringen. Beim nächsten Vorbereitungstreffen werden wir über die Geburtstagsbesuche in den winterlichen Monaten sprechen und sie verteilen. Es wäre schön, wenn wir Sie dort als „alte Hasen“ oder auch als Neue begrüßen könnten.

☰ Montag, 14. Dezember  
18:00 Uhr Hoffnungskirche  
Arbeitszimmer Pfarrerin  
Merkel-Manzer

## WEIHNACHTSSTÜCK DER KONFIRMAND(INN)EN

### „Hilfe, die Herdmanns kommen“

Wenigstens in der Kirche hat man Ruhe vor ihnen, den Herdmanns. Wo diese Kinder auftauchen, kommt einfach alles durcheinander, fühlen sich alle gestört. Doch als sie gehört haben, dass es in der Kirche auch etwas zu essen gibt, sind sie da. So spielen sie in diesem Jahr auch beim Krippenspiel mit. Ein Herdmann hält sich nicht an vorge-

schriebene Texte, aber er fragt sofort, wenn er etwas nicht versteht. Mit seinen Augen können auch wir noch einmal einen neuen Blick werfen auf das, was damals in Bethlehem geschah.

☰ Donnerstag, 24. Dezember  
15:00 und 17:00 Uhr  
Friedenskirche

## WEIHNACHTSSTÜCK VON UWE TEICH

### „Ich war das“

Anna Marie Berger hat keine Lust auf die Weihnachtsgala bei G&W. Ihr Mann ist Oberbürgermeister der Stadt. Er muss dorthin und

sie muss mit. Auf dem Weg dahin begegnet sie diesem Jungen. Plötzlich taucht er vor ihr auf, steht unter der Laterne und blickt sie an.

„Was starrst du mich so an?“ fragt sie.

„Ich starre dich nicht an. Du bist zu mir gekommen.“

„Bin ich das?“

„Du hast das Klopfen deines Herzens gehört und bist ihm gefolgt. Jetzt hat es aufgehört, stimmt's?“

„Woher ...?“

„Ich war das ... Nimm mich mit zu dir nach Hause. Es ist echt kalt auf der Straße und ich habe Hunger.“

Später wird dieser Junge behaupten, er sei das Christkind.

Ein billiger Trick, eine Fiktion oder Wahrheit?

An diesem Abend läuft überhaupt einiges anders, als geplant...

„Ich war das“ – ein Weihnachtsstück von Uwe Teich nach Motiven des Buches „Josh“ von Tom Reichels und des ARD-Films „Meister des Todes“.

☰ Donnerstag, 24. Dezember  
17:00 Uhr Hoffnungskirche

☰ Samstag, 9. Januar  
16:00 Uhr Hoffnungskirche

### Uwe Teich

Uwe Teich, geboren 1962, ließ sich 1984–90 in Berlin zum Sozialdiakon/ Dipl. Sozialarbeiter (FH) ausbilden. Von 1990–95 war er als Diakon für Arbeit mit Kindern und



Jugendarbeit in Dresden-Trachenberge tätig. Seit 1995 leitet er das Kinder- und Jugendhaus „InterWall“ in Dresden Gorbitz.




## GOTTESDIENST IM KIF

## Mit Gott ins Kino gehen...

**G**ab es das nicht schon einmal? Genau! Im Januar 2013, da war ich, Bettina Reinköster, noch Vikarin bei Ihnen in der Kirchgemeinde Frieden und Hoffnung. Nun bin ich Pfarrerin in Moritzburg und auch dem Moritzburger Kirchenvorstand hat die Idee eines Kinogottesdien-

stes gefallen. So wollen wir gemeinsam Kinogottesdienst feiern und dabei an einem Sonntagmorgen im Kino sitzen, beten, singen, auf Gottes Wort hören und dabei einen Film und einen Bibeltext miteinander ins Gespräch bringen. Danach gibt es die Möglichkeit eines Austauschs beim Nachgespräch mit Kaffee, Bionade und Wein. Die Kinder können mit Betreuung einen Kinderfilm anschauen. Der Eintritt ist frei. Bitte geben Sie als Spende das, was Ihnen das Anschauen eines Films im Kino wert ist – oder das, was Sie geben können.



 Sonntag, 17. Januar  
10:00 Uhr Kino in der Fabrik


## FRÜHSTÜCKSGOTTESDIENST

## Ein starkes Stück Gemeinschaft

**G**ottesdienst feiern, aber dabei auch gemeinsam frühstücken, sich besser kennen lernen und die Jahreslosung für 2016 im Gespräch bedenken: Das ist das Ziel des Frühstücksgottesdiensts. Die Konfirmand(inn)en werden diesen Gottesdienst in thematischer und kulinarischer Hinsicht



mit vorbereiten. Der Chor wird die musikalische Ausgestaltung übernehmen. Es wäre schön, wenn Sie nach dem Gottesdienst noch etwas Zeit einplanen, um gemeinsam aufzuräumen.


 Sonntag, 24. Januar  
09:30 Uhr Hoffnungskirche

## DANKESCHÖN-ABEND

## Kulinarische und kulturelle Köstlichkeiten

**E**s ist wunderbar, in einer Gemeinde zu leben und zu arbeiten, in der sich so viele Menschen für Gott und seine Gemeinde engagieren. Sicher, es könnten stets noch mehr sein, um die vielfältigen Aufgaben zu bewältigen. Doch als Kirchenvorstand und als hauptamtliche Mitarbeiter(innen) sind wir immer wieder dankbar für all das, was bereits an ehrenamtlicher Arbeit geleistet wird. So wollen wir wieder einmal kräftig „Danke!“ sagen. Sie alle, die Sie sich in irgendeiner Form

im vergangenen Jahr ehrenamtlich in unserer Gemeinde engagiert haben, sind zu einem Empfang, einem Dankeschön-Abend eingeladen. An diesem Abend erwarten Sie kulinarische und kulturelle Köstlichkeiten. Es wäre schön, wenn Sie Ihre Teilnahme ermöglichen könnten. Um besser planen zu können, bitten wir um Ihre Teilnahmebestätigung bis zum 10. Januar im Pfarramt.

 Samstag, 30. Januar  
18:00 Uhr Hoffnungskirche


## JAZZ IM GOTTESDIENST

## Quartett „Vince“

**K**ommunikation bis die Funken sprühen, songartig fließende Passagen, Intensitätsausbrüche, rockig präsent in der Klangwirkung,

jazzig intellektuell in der Grundhaltung – so urteilen Kritiker über die Gruppe „Vince“, die im Januar in der Reihe „Jazz im Gottesdienst“ zu hören ist. Zu der Formation gehören: Simon Becker-Foss – Saxophon, Dirk Häfner – Gitarre, René Bornstein – Kontrabass und Arne Müller – Schlagzeug/Electronics. Klangbeispiele finden Sie unter [www.jazzvince.de](http://www.jazzvince.de)



 Sonntag, 31. Januar  
20:00 Uhr Friedenskirche

## DEUTSCHER EVANGELISCHER POSAUNENTAG

### Dresden erklingt

**E**in bläserisches Großereignis wirft seine Schatten voraus: Anfang Juni wird Dresden zum Austragungsort des Deutschen Evangelischen Posaumentags 2016. Alle Mitgliedschöre der deutschen Posaunenwerke sind zum weltweit größten Treffen dieser Art nach Dresden eingeladen. Erwartet werden ca. 18.000 Bläserinnen und Bläser, die an drei Tagen in Dresden unüberhörbar musizieren werden. Sie wollen aus dem Fest der Musik auch ein Fest des Glaubens machen.

Der Posaumentag steht unter dem vielschichtigen Motto „Luft nach oben“. Es wird zahlreiche Veranstaltungen geben, etwa eine große Bläserserenade am Elbufer. Höhepunkt wird am 5. Juni ein gemeinsamer Bläsergottesdienst im Dresdner Dynamo-Stadion sein, der live im MDR-Fernsehen übertragen wird.

Mit dem großartigen Bläserfest unter der Schirmherrschaft von Margot Käßmann leiten die Bläserinnen und Bläser gleichzeitig die Feierlichkeiten zum 500-jährigen Reformationsjubiläum ein.

Unser Posaunenchor ist in die Vorbereitungen fest eingebunden. Gemeinsam mit den vielen Bläsergästen unserer Gemeinde wird er am



Sonntag, dem 5. Juni das Morgenblasen auf dem Conertplatz in Löbtau-Nord gestalten. Darüber hinaus wird am Samstag, dem 4. Juni, in der Friedenskirche eine Veranstaltung im Rahmen des Posaumentags stattfinden. Weitere Informationen unter [www.dept2016.de](http://www.dept2016.de).

■ *Ekkehard Scobel*

3. - 5. Juni  
Samstag, 4. Juni  
Friedenskirche

## FRIEDENS LICHT AUS BETHLEHEM

### Hoffnung schenken – Frieden finden

**D**as Friedenslicht aus Bethlehem wird am dritten Advent mit dem Zug in rund 30 deutsche Städte gebracht. In Aussendungsfeiern wird es an christliche Gruppen und Gemeinden weitergereicht. Die Aktion Friedenslicht gibt es seit 1986. Sie wurde vom Österreicherischen Rundfunk (ORF) ins Leben gerufen. Jedes Jahr entzündet ein Kind das Friedenslicht an der Flamme der Geburtsgrötte Christi in Betlehem. Von dort aus wird es mit



dem Flugzeug nach Wien gebracht, wo es die Pfadfinder in Empfang nehmen. Seit 1994 kommt es auch nach Deutschland. Die Friedenslichtaktion 2015 steht in Deutschland unter dem Motto „Hoffnung schenken – Frieden finden“ und will damit Zeichen für Gastfreundschaft und für Menschen auf der Flucht setzen. Am 13. Dezember findet 14:30 Uhr ein Aussendungsgottesdienst in der Hofkirche Dresden statt.

## VERABSCHIEDUNG VON SABINE KÜHNERT

### Der Instrumentalkreis blickt zurück

**M**it Wehmut verabschiedeten wir als Instrumentalkreis am 6. September in einem musikalischen Gottesdienst Sabine Kühnert als unsere langjährige Leiterin. Nachdem sie bereits ein Jahr Mitglied gewesen war, übernahm sie den Kreis 2009 von unserer ehemaligen Kantorin Ulrike Decker, die den Instrumentalkreis noch einige Jahre in ihrem Ruhestand leitete. Sabine qualifizierte unser Spiel beträchtlich, arbeitete Nuancen heraus und präzisierte das

Zusammenspiel. Bei allen ihren Bemühungen war sie stets geduldig und nie aufdringlich, so dass wir immer Freude am Musizieren hatten, auch wenn es mal etwas anstrengender war. Als „Schmankerl“ führte sie das Musizieren auf Gemshörnern ein. Persönlich sorgte sie für den Zusammenhalt der „Truppe“ sowie ein angenehmes und freundliches Klima.

Wir probten im 14-tägigen Rhythmus. Auftritte gab es gelegentlich im Gottesdienst, jährlich zur Senioren-

Adventsfeier und zu einigen besonderen Gelegenheiten.

Sabine Kühnert hat nach einem Studium der Evangelischen Theologie, Anglistik und Erwachsenenbil-

dung zehn Jahre als Bildungskoor-  
dinatorin im Frauen-  
BildungsHaus Dresden gearbeitet. Die Musik hat sie daneben immer intensiv begleitet – beim Musizieren in verschiedenen Ensembles, mit Kolleginnen, im Familienkreis und als ehrenamtliche Kirchenmusikerin.

Nun erfüllt sie sich einen Kindheitstraum und beginnt im Oktober am „Dr. Hoch’s Konservatorium – Musikakademie Frankfurt

am Main“ ein künstlerisch-pädagogisches Studium im Fach „Historische Blasinstrumente“. Dazu gehören Blockflöte, Gemshorn, Krummhorn und vielleicht Dulzian.

Auch im Namen des Kirchenvorstandes und der Gemeinde wünschen wir Sabine Kühnert viel Glück, Freude und Erfolg in ihrem neuen Lebensabschnitt und verbleiben in Dankbarkeit. Der Instrumentalkreis wird weitergeführt und hofft auch in Zukunft auf moralische und tätige Unterstützung durch die Gemeinde.

■ *Der Instrumentalkreis:*

*Steffen Büchner (Blockflöten aller Größen), Judith Costede (Blockflöten), Horst Damm (Kontrabass), Carola Haufe (Block- und Querflöte), Christian Haufe (Tastensinstrumente), Barbara Paul (Cello), Helga Scheithauer (Blockflöten), Paula Witt (Querflöte)*



## LEBENDIGER ADVENTSKALENDER

### „Aufregend und überraschend, aber sehr schön“

**A**uch in diesem Jahr soll es in unserer Gemeinde wieder einen lebendigen Adventskalender geben. Einzelpersonen oder Familien laden jeweils um 17:00 Uhr

alle Interessierten für eine Stunde in ihre Wohnung ein. Wie diese Zeit gestaltet wird, liegt in der Hand der Gastgeber(innen): Manche singen mit ihren Gästen Lieder und bieten

selbst gebackene Kekse an, andere basteln gemeinsam oder lesen eine Geschichte für Jung und Alt vor. Fragt man Gemeindeglieder, die sich in den vergangenen Jahren am offenen Adventskalender beteiligt haben, so bekommt man Sätze wie diese zu hören: „Es war aufregend und überraschend, aber sehr schön. Man weiß nicht, was einen erwartet. Das ist für mich Teil der vorweihnachtlichen Spannung. Ich finde es interessant zu erleben, wie andere sich auf Weihnachten vorbereiten.“ Oder: „Es ist

toll, gemeinsam mit den Kindern auf Besuch zu gehen und andere Familien aus der Gemeinde in einer heiligen Atmosphäre kennen zu lernen.“ Als Gastgeber(in) sollte man sich darüber im Klaren sein, dass mitunter auch niemand kommt. Wer also sicher gehen möchte, seine Kekse nicht allein essen zu müssen, spricht im Vorhinein einige Freunde oder Bekannte persönlich an. Die Listen mit den Adressen der Gastgeber(innen) liegen in den beiden Kirchen aus.

■ *Markus Leibenath*

## DRESDEN KANN AUCH ANDERS

### Senfkorn im Gespräch mit dem Netzwerk für Flüchtlinge „Willkommen in Löbtau“

**I**m Herbst 2014 trafen sich unter dem Dach der Hoffnungskirche rund 80 Leute aus Löbtau – darunter Vertreter von Kirchen, Parteien, der Löbtauer Runde und der Nachbarschaftsinitiative – um eine Willkommenskultur für geflüchtete Men-

schen im Stadtteil zu entwickeln. Daraus hervorgegangen ist die Initiative „Willkommen in Löbtau“. „Senfkorn“ fragte die Mitbegründerin Frederik Kuschewski (27) und Alexander Bigga (40), wie es dem Netzwerk heute geht.

#### *Herr Bigga, ist es bei den 80 Leuten von damals geblieben?*

**Bigga:** Wir haben aktuell etwa 240 Leute im Verteiler. Zu den großen Treffen aller zwei Monate kommen etwa 50 Leute. Aber da ist viel Bewegung drin. Und inzwischen existieren viele kleinere Gruppen und Kreise, die sich regelmäßig treffen und Dinge auf die Beine stellen.



### Welche sind das zum Beispiel?

**Bigga:** Es gibt eine Garten-AG, die auch am Haus der Kirchgemeinde an der Emil-Ueberall-Straße 6 mit Geflüchteten arbeitet. Es existiert eine Fußballgruppe, es gibt offene Treffs, Feste oder Aktivitäten wie das Sommerfest im Pfarrgarten der Hoffnungskirche im September oder einen Stammtisch, wo es um Sprache und gemeinsames Kochen geht. Überdies haben wir eine Sprachgruppe. Oder die Bildungs-AG bzw. die AG Praxis mit Patenschaften und Alltagsbegleitung.

### Kommt die Hilfe auch in Form von Gegenständen zum Ausdruck?

**Kuschewski:** Ja, wir haben im Haus auf der Emil-Ueberall-Straße 6 zwei Mal die Woche, dienstags und freitags, je eine Stunde den Spendenraum offen. Dort können die Geflüchteten Sachen abholen, die sie brauchen. Im Schnitt kommen je 50 Leute, auch aus benachbarten Stadtteilen. Das Angebot hat sich gut rumgesprochen.

### Was für Sachspenden sind gefragt?

**Bigga:** Besonders benötigen wir Schuhe für Männer, Winterklamotten für Erwachsene und Hygieneartikel, wie Windeln und Unterwäsche. Diese Sachen können allerdings aus hygienischen Gründen nur angenommen werden, wenn sie neu sind. Und Fahrräder können wir immer gebrauchen.

### Was machen Sie mit den Fahrrädern?

**Kuschewski:** Wir reparieren kaputte Räder gemeinsam mit den Geflüchteten oder bauen aus mehreren defekten Fahrrädern ein intaktes zusammen.

### Das Flüchtlingsheim an der Tharandter Straße ist ein Übergangsheim.

### Das macht es sicher nicht einfach.

**Bigga:** Ja, es gibt ständige Wechsel. Nur die wenigsten der Männer sind seit Eröffnung im Februar 2015 noch da. Es ist ja gut, dass das Heim nicht die Endstation ist, sondern dass es von da aus weiter geht in eine bessere dezentrale Unterkunft, wenn sie verfügbar ist. Deswegen haben die Wechsel auch was Positives. Wir arbeiten eng mit der Heimleitung zusammen. Die vermittelt immer den Kontakt zu uns oder fragt konkrete Unterstützung an.



### Kann man angesichts der Situation überhaupt ausreichend Vertrauen aufbauen?

**Kuschewski:** Das Vertrauen der Leute zu finden ist immer eine Herausforderung. Wir können nur etwas anbieten und hoffen, dass es angenommen wird. Dass das bis zu einer gewissen Grenze funktioniert, zeigt ja die Praxis. Und darüber hinaus sind auch schon viele Freundschaften und Gespräche entstanden. Wobei man da auch extreme Geschichten von der Flucht oder Verfolgung zu hören bekommt. Da gibt es noch viel aufzuarbeiten.

### Wo geht die Reise mit dem Netzwerk hin?

**Kuschewski:** Schön wäre es, wenn wir die Arbeit noch breiter verteilen könnten. Außerdem wollen wir mehr politische Arbeit leisten. Diskutiert wird derzeit auch sehr intensiv über eine Vereinsgründung.

### Was muss man tun, um bei Euch mitzumachen?

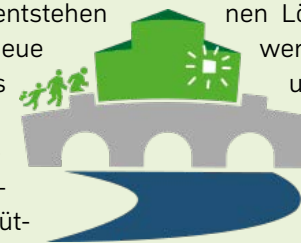
**Bigga:** Einfach auf die Internetseite schauen. Dort stehen in der Regel die Termine für die Treffs. Und dann einfach hingehen. Wer Fragen, Angebote oder sonstige Anliegen hat, kann uns natürlich auch ansprechen – gern auch per E-Mail (asyl@loebtau.org; im Internet: www.willkommen-in-loebtau.de). Jede Unterstützung ist willkommen.

■ Das Gespräch führte Matthias Weigel

Eine ausführlichere Version dieses Interviews ist auf der Internetseite unserer Kirchgemeinde (www.frieden-hoffnung.de) nachzulesen.

## Netzwerk „Willkommen in Löbtau“

In Dresden-Löbtau entstehen 2015/16 zwei neue Asylunterkünfte. Das Netzwerk „Willkommen in Löbtau“ möchte die geflüchteten Menschen dabei unterstützen, in unserem Stadtteil anzukommen. Mit unserer Arbeit wollen wir eine Brücke schlagen zwischen neuen und alteingesessenen Löbtauer(inne)n. Das Netzwerk besteht aus Mitgliedern unserer Gemeinde, engagierten Bürger(inne)n sowie weiteren Kirchgemeinden, Vereinen und verschiedenen Parteien. Termine und weitere Informationen unter: [www.willkommen-in-loebtau.de](http://www.willkommen-in-loebtau.de).



## Dezember

*Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde!  
Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen! Denn der  
HERR hat sein Volk getröstet und erbarmt  
sich seiner Elenden. Jes 49,13*

**Sonntag, 06.12.** 2. Advent/Nikolaustag

9:30 Uhr Friedenskirche  
Gottesdienst mit Posaunenchor  
*Pfr. Manzer*

**Sonntag, 13.12.** 3. Advent

9:30 Uhr Hoffnungskirche  
**Ta** Adventslieder-Singegottesdienst mit  
Liedpredigt: „Es kommt ein Schiff  
geladen“ (EG 8), Taufen und Chor  
*Pfrn. Merkel-Manzer*

**Sonntag, 20.12.** 4. Advent

9:30 Uhr Friedenskirche  
**AM** Gottesdienst mit Abendmahl  
und Kurrende  
*Pfrn. Merkel-Manzer*

**Donnerstag, 24.12.** Heiliger Abend

15:00 Uhr Hoffnungskirche  
Krippenspiel der  
Jungen Gemeinde für Kinder  
*Prädikant Pawlik*

17:00 Uhr Hoffnungskirche

Weihnachtsstück von Uwe Teich  
*Pfr. Manzer*

15:00 Uhr Friedenskirche

Krippenspiel der Konfirmand(inn)en  
*Pfrn. Merkel-Manzer*

17:00 Uhr Friedenskirche

Krippenspiel der Konfirmand(innen)en  
*Pfrn. Merkel-Manzer*

23:00 Uhr Friedenskirche

Christvesper zur Heiligen Nacht mit  
Kammermusik  
*Pfr. Manzer*

**Sonntag, 26.12.** 2. Weihnachtstag

9:30 Uhr Hoffnungskirche  
Weihnachtslieder-Singegottesdienst  
*Pfrn. Merkel-Manzer*

**Sonntag, 27.12.** 1. So. n. Weihnachten

9:30 Uhr Hoffnungskirche  
Gottesdienst  
*Pfrn. Merkel-Manzer*

**Sonntag, 31.12.** Altjahresabend

16:00 Uhr Friedenskirche  
**AM** Gottesdienst zum Altjahresabend  
mit Abendmahl  
*Pfrn. Merkel-Manzer*

## 2016

*Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen  
seine Mutter tröstet. Jes 66,13*

## Januar

*Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit  
gegeben, sondern den Geist der Kraft, der  
Liebe und der Besonnenheit. 2. Tim 1,7*

**Sonntag, 03.01.** 2. So. nach Weihnachten

9:30 Uhr Friedenskirche  
**AM** Gottesdienst mit Abendmahl und  
Instrumentalkreis  
*Pfrn. Merkel-Manzer*

**Sonntag, 10.01.** 1. So. nach Epiphania

16:00 Uhr Hoffnungskirche  
Gottesdienst mit Wiederholung  
des Weihnachtsstückes,  
kein Kindergottesdienst  
*Pfrn. Merkel-Manzer*

**Sonntag, 17.01.** Letzter So. nach Epi.

10:00 Uhr im Kino in der Fabrik (KIF)  
Gottesdienst mit Film  
*Pfrn. Reinköster*

**Sonntag, 24.01.** Septuagesimae

9:30 Uhr Hoffnungskirche  
Frühstücksgottesdienst mit Chor  
Thema: Jahreslosung  
*Pfrn. Merkel-Manzer, Gem.-Päd. Waniek  
und Konfirmand(innen)*

**Sonntag, 31.01.** Sexagesimae

9:30 Uhr in der Friedenskirche  
**AM** Gottesdienst mit Taufen oder Abendmahl  
**Ta** Taufgedächtnis Februar und März  
Kurrende  
*Pfr. Manzer*

20:00 Uhr Friedenskirche

Jazz im Gottesdienst  
*Pfr. Manzer*

## Februar

*Wenn ihr beten wollt und ihr habt einem  
anderen etwas vorzuwerfen, dann vergebt  
ihm, damit auch euer Vater im Himmel  
euch eure Verfehlungen vergibt. Mk 11,25*

**Sonntag, 07.02.** Estomihi

9:30 Uhr Hoffnungskirche  
Gottesdienst  
*Pfr. i. R. Jahn*



Parallel zu jedem Gottesdienst  
findet der Kindergottesdienst statt.

**Sonntag, 14.02.** Invokavit

9:30 Uhr Friedenskirche  
**AM** Gottesdienst mit Abendmahl  
*Pfr. i.R. Petzold*

**Sonntag, 21.02.** Reminiszere

9:30 Uhr Hoffnungskirche  
**AM** Gottesdienst mit Abendmahl  
*Pfr. Manzer*

**Sonntag, 28.02.** Okuli

9:30 Uhr Friedenskirche  
**Ta** Gottesdienst mit Taufe  
und Band  
*Pfrn. Merkel-Manzer*

## März

*Jesus Christus spricht: Wie mich der Vater  
geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt.  
Bleibt in meiner Liebe! Joh 15,9*

**Freitag, 04.03.** Weltgebetstag

16:30 Uhr Hoffnungskirche  
Landesvorstellung

18:00 Uhr Hoffnungskirche

Weltgebetstags-Gottesdienst  
Ökumenische Vorbereitungsgruppe

**Sonntag, 06.03.** Lätare

9:30 Uhr Hoffnungskirche  
Gottesdienst zum Weltgebetstag  
*Pfrn. Merkel-Manzer, Gem.-Päd. Waniek*

## AUSZEICHNUNG FÜR „SENFKORN“

### Erster Platz fürs beste Gesamtkonzept

Unser Gemeindebrief „Senfkorn“ ist vom Evangelischen Medienverband in Sachsen e. V. als einer der besten Publikationen einer Kirchengemeinde oder eines Kirchspiels der sächsischen Landeskirche ausgezeichnet worden. „Senfkorn“ erhielt einen der beiden ersten Preise in der Kategorie „Bestes Gesamtkonzept“. Unser Gemeindeblatt hatte gleich mit der ersten Ausgabe Erfolg. Erst im Juni war es mit neuem Layout, neuer Struktur und neuem Name erschienen, nachdem der Öffentlichkeitsarbeitskreis monatelang an der Umsetzung des neuen Konzeptes gearbeitet hatte. Professionelle Beratung gab es dabei von den Gemeindegliedern Jürgen Mummert und

Conrad Jenschke, die in der Medien-gestaltungsbranche arbeiten.

Alle Gewinner wurden zum Tag der Sachsen in Wurzen am 5. September bekannt gegeben. Die fünfköpfige Jury aus Publizisten und Kirchenvertretern wählte in zwei Kategorien aus 46 Bewerbern ihre Favoriten aus. Gleichzeitig wurden alle Gemeindeglieder aufgefordert, ihre Stimme für den Publikumspreis abzugeben. Nach Angaben der Jury besticht der Gemeindebrief „Senfkorn“ durch ein „außerordentlich großes Themenspektrum und ein klares, modernes Layout.“ Besonders hervorzuheben seien „die griffig formulierte Einblicke in das Gemeindeleben“ und „Beiträge zu kirchlichen

und gesellschaftlichen Fragestellungen außerhalb der Gemeindegrenzen“. Inhalt und Form besitzen laut Urteil der Jury Magazin-Charakter. Der prägnante Name „Senfkorn“ veranschauliche zudem den hohen Anspruch des Gemeindebriefs an ein ganzheitliches Gesamtkonzept, das sachliche Informationen und visuelle Gestaltung zu einem stimmigen Medium zusammenwachsen lässt. „So sind beispielsweise die Amts-

handlungen der Kirchengemeinde großzügig auf einer Doppelseite mit meditativem Bildmotiv platziert. „Senfkorn“ vereint in vorbildlicher Weise institutionellen Auftrag, inhaltliche Klasse und professionelles Layout“, so die Jury abschließend. Als Preis gibt es für die Kirchengemeinde eine Busfahrt am 27.08. nach Wörlitz zum Wörlitzer Park und zu einer Ausstellung inklusive Führung für 45 Personen. ■ *Matthias Weigel*

## GEMEINDEFREIZEIT 2015 IN HERRNHUT

### Sterne inbegriffen

Die diesjährige Gemeinderüstzeit fand am letzten Septemberwochenende in Herrnhut statt, der Heimat der gleichnamigen Brüdergemeine, der Losungen und

der bekannten Weihnachtssterne. Als Unterkunft war das Komenský-Gästehaus für uns reserviert. Das Oberthema lautete „Kraftquellen des Glaubens“. Kraft war bereits am



Thomas Pawlik und Jürgen Mummert bei der Preisverleihung zum Tag der Sachsen  
Fotograf: Steffen Giersch



Freitagabend unter anderem für ein Tazziehen zwischen Kindern und Erwachsenen erforderlich. Sieben Erwachsene waren nötig, um den zahlreichen Kindern standzuhalten. Nach der abendlichen Andacht mussten die „kleinen Käfer“ dann ins Bett und die „Großen“ blieben noch etwas auf. Am Samstag gab es nach Andacht und Frühstück zunächst eine Kirchenführung mit kindertauglichem Geschichtsabriss und einen Besuch auf dem Gottesacker. Bibelarbeit, Wanderung auf dem Skulp-

turenfeld, eine weitere thematische Einheit und ein bunter Abend folgten. Als persönliches Highlight empfand ich den Nachspaziergang mit Ansdacht, der diesem ereignisreichen Tag einen andächtigen Ausklang gab – Vollmond und Sternenhimmel inbegriffen. Am Sonntag war selbstverständlich Zeit für den Gottesdienst der Brüdergemeinde eingeplant. Dieser war unserem, trotz eigener Liturgie, sehr ähnlich und gab neue Kraft für die kommende Woche.

■ Johannes Greiner

## QUILOMBO „EINE-WELT“-VEREIN UND -LADEN

### „Die Ware soll bei uns eine Brücke sein, um ins Gespräch zu kommen“

Im Oktober dieses Jahres hat sich die Gründung von Quilombo auf der Schillingstraße 7. Aus diesem Anlass sprachen wir mit Carola Hänel, die bei Quilombo zum fünfundzwanzigsten Mal gelehrt. Der Verein betreibt einen ehrenamtlichen Laden im Haus unserer Gemeinde



hauptberuflich die Bildungs-, Öffentlichkeits- und Sozialarbeit koordiniert.

#### Welches war für Sie die erfreulichste Begebenheit in all den Jahren?

Etwas Besonderes ist es, dass Quilombo am letzten Tag der DDR in Löbtau gegründet wurde, am 2. Oktober 1990, und wir damit einer der ältesten „Eine-Welt“-Vereine mit Weltladen in Ostdeutschland sind.

#### Woher kommt das Wort „Quilombo“?

In Brasilien heißen so die Dörfer, die von entlaufenen Sklaven gegründet wurden. Die meisten unserer Produzent(inn)en leben in dörflichen Gebieten oft in einfachen Hütten, wie es unser Vereinslogo zeigt.

#### Welche Arbeitsfelder hat Ihr Verein?

Der Zusammenhang mit den Flüchtlingsbewegungen aus arm gemachten Ländern wird derzeit besonders deutlich. Würde man gerechten Welthandel ernst nehmen, dann könnten viele Menschen in ihrer Heimat ein Stück besser leben. Wir verstehen unsere Arbeit als eine der Alternativen zur staatlichen Entwicklungspolitik. In Gesprächen und in Gruppenveranstaltungen thematisieren wir die Zusammenhänge zwischen unserem Konsum- und Lebensstil in Deutschland und der Situation in Ländern des Südens.

#### Welche Ziele verfolgen Sie mit Ihrer Arbeit?

Die Ware soll bei uns eine Brücke sein, um ins Gespräch zu kommen. Konkret: Wie kann ich Jahreszeiten- und Stadtteil-orientiert einkaufen? Wo kann ich regional, bio und verpackungsarm einkaufen? Und zu guter Letzt das i-Tüpfelchen „fair“. Auf diese Weise ermutigen wir Besucher dazu, einige der Möglichkeiten, anders zu leben, selbst auszuprobieren. Es geht uns um Aufklärung anhand von Produkten.

#### Wie finden Sie es, dass auch bei Rewe, Kaufland & Co. immer mehr Produkte mit „fair“-Siegeln angeboten werden?

Das ist gut für Menschen, die oft in Großstrukturen einkaufen gehen. Dort geht es vor allem um Kundenbindung und Absatzmöglichkeiten. Wer hingegen kleinteilige Strukturen wie Weltläden regelmäßiger nutzt, trägt die tägliche Verteilung von „Senfkörnern“ in solchen Gesprächs-, Ausstellungs- und Lernorten mit: Geistige Samenkörner, Impulsgeber für ein Aufkeimen und Wachsen von nachhaltigem Lebensstil.

#### Was bedeutet es für den Verein, Mieter in einem kirchlichen Gebäude zu sein?

Als wir vor zehn Jahren von der Penricher Straße hierher zogen, entschied es sich für uns, dem Stadtteil treu zu bleiben. Diese ehemalige Fleischerei immer weiter zu unserem Weltladen umzubauen, bewirkt, dass wir als Quilombo uns hier immer mehr zu Hause fühlen. Wir hoffen, dass wir Ihnen als Mieter noch viele Jahre treu bleiben können.

#### Vielen Dank für das Gespräch! (Die Fragen stellte Markus Leibenath.)



## NEUES AUS DEM KIRCHENVORSTAND

## Positive Erfahrungen mit Engagement für geflüchtete Menschen

Auf jeder Kirchenvorstandssitzung der vergangenen Monate gab es zahlreiche Tagesordnungspunkte zu erörtern, so dass sich die Beratungen stets bis weit in die Abende hinzogen. Obwohl die Kirchenvorstandsmitglieder erst ein knappes Jahr im Amt sind, müssen sie Entscheidungen mit großer Tragweite fällen, zum Beispiel in den Bereichen Bauen und Finanzen. Dazu ist eine solide Informationsbasis erforderlich. Deswegen hat etwa in der Oktobersitzung eine Mitarbeiterin des Regionalkirchenamts die Feinheiten eines kirchlichen Haushaltsplans ausführlich erklärt.

Die verschiedenen Baumaßnahmen stellen jedoch nicht nur unter finanziellen Gesichtspunkten eine große Herausforderung dar, sondern müssen auch in technischer und gestalterischer Hinsicht vorbereitet und begleitet werden. Oftmals steht dafür wenig Zeit zur Verfügung. Ein Beispiel ist die neue behindertenge-

rechte Rampe vor der Hoffnungskirche: Hier war der Kirchenvorstand sehr erfreut, dass es gelungen ist, eine nahezu kostendeckende Förderung von Seiten des Freistaats zu erhalten. Die dafür erforderlichen Planunterlagen wurden von einem kompetenten Gemeindemitglied unter großem Zeitdruck ehrenamtlich erstellt. Die Betonkonstruktion, die derzeit noch recht massig wirkt, soll in Teilen begrünt werden und außerdem einen Schriftzug erhalten, zum Beispiel „Kirchgemeinde Frieden und Hoffnung“ oder ein Bibelwort. Der Kirchenvorstand unterstützt das architektonische Konzept, möchte sich aber bemühen, die Gemeinde in Zukunft frühzeitiger über solche Vorhaben zu informieren und – soweit möglich – besser in die Diskussionen einzubeziehen.

Ein Dauerthema ist die Arbeit mit geflüchteten Menschen. Der Kirchenvorstand ist froh und dankbar, dass die Initiative „Willkommen in Löbtau“ unter dem Dach unserer Gemeinde arbeitet. Seit diesem Frühjahr werden das Hinterhaus und ein Teil des Gartens auf dem gemeindeeigenen Grundstück in der Emil-Ueberall-

Straße 6 von der Initiative genutzt. Aufgrund der positiven Erfahrungen hat sich der Kirchenvorstand einmütig dafür ausgesprochen, die Nutzungsvereinbarung, die zunächst auf ein halbes Jahr befristet war, bis Oktober 2016 zu verlängern. Eine etwas intensivere Diskussion gab es hingegen vor der Entscheidung, geflüchtete Menschen zum Sommerfest im September einzuladen. Einige Kirchenvorstandsmitglieder teilten

die Sorge, dass das Fest dadurch einen ganz anderen Charakter bekommen könnte. Im Rückblick haben sich diese Bedenken nicht bestätigt. Es wurde allerdings darauf hingewiesen, dass auch in Zukunft bei solchen Veranstaltungen auf eine ausgewogene Beteiligung von Gemeindemitgliedern und geflüchteten Menschen zu achten sei.

■ Markus Leibenath



## FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE 2016

## Großes Herz! – Sieben Wochen ohne Enge

Über drei Millionen Menschen lassen sich jährlich durch die Fastenaktion der evangelischen Kirche „Sieben Wochen ohne“ aus dem Trott bringen. Sie lassen sich einladen, in dieser Zeit die Routine des Alltags zu bedenken, eine neue Perspektive zu wagen, und wahrzunehmen, worauf es im Leben ankommt. Das Herz braucht und lebt Fülle und Weite. Es ist der Ort der Barmherzigkeit und der Mitmenschlichkeit. Wenn es sich nicht verhärtet und verschließt, hat es viel Platz für andere.

Es geht also weniger um das Fasten von Süßem, Alkoholhaltigem, Tabak und dergleichen, sondern darum, für sich und miteinander zu entdecken, was die Herzen weit macht.

Wir dürfen dabei aus einer unendlichen Fülle schöpfen, denn unser großes Herz ist gehalten in Gott. Wir müssen nicht immer sorgen und rechnen, denn Gott hat die Macht, uns mit all seiner Gnade zu überschütten, damit wir in jeder Hinsicht und zu jeder Zeit alles haben, was wir zum Leben brauchen, ja damit wir sogar noch auf die verschiedenste Weise Gutes tun können (nach 2. Kor 9,8).

Die sieben Wochen der Fastenzeit dauern von Aschermittwoch, 10. Februar, bis Ostersonntag, 27. März.



## BAUFÄLLIGER GLOCKENTURM DER HOFFUNGSKIRCHE

### Nur eine Glocke darf geläutet werden

Am 22. November 1941 erhält die Hoffnungskirche folgendes Schreiben: „Betrifft: Ankündigung der

Glockenabnahme“. In diesen Schreiben heißt es: „Durch die Anordnung des Beauftragten für den Vierjahresplan vom 15.3.1940 sind alle Bronzeglocken beschlagnahmt. Die kleinste Ihrer Glocke verbleibt der Kirchgemeinde.“ So werden zwei von drei Bronzeglocken der Hoffnungskirche mit tausenden Glocken anderer Kirchgemeinden zu Kriegszwecken eingezogen. Der Krieg ist vorbei. Die Kirchgemeinde erreicht im Februar 1946 ein neuerliches Schreiben, demzufolge sich viele noch nicht eingeschmolzene Bronzeglocken in Hamburg befinden. Es könne geprüft werden, ob eine der Hoffnungskirche dabei ist. Doch die Suche nach den Glocken bleibt erfolglos.

Viele Kirchen in Dresden wurden komplett zerstört – auch die Johanniskirche. Nur ihr Turm, der einzustürzen droht, aber mit einem Stahlgeläut ausgestattet ist, blieb stehen. Pfarrer Böhme, der ehemalige Pfarrer der in Trümmern liegenden Johanniskirche, wird Pfarrer der Hoffnungskirche. In einem Brief vom 5. November 1946 bittet er die Dresdner Innenstadtgemeinde, dass die Hoffnungskirchengemeinde die Glocken der zerstörten Johanniskirche übernehmen dürfe. Er schreibt: „Ganz



Löbtau, d.h. zwei große Gemeinden kommen wieder in den Segensbereich eines vollen Glockengeläutes [...], so dass das Geläut bei dem un-aufhörlichen Strom der Begräbnisse und Friedhofsfeiern zugleich die große Gemeinde der Trauernden rufen und erbauen wird.“

Am 9. Januar 1947 erhält die Hoffnungskirchengemeinde die Genehmigung, die Glocken zu übernehmen. Die drei Stahlglocken der Johanniskirche werden zusätzlich zur noch verbliebenen Bronzeglocke im Glockenstuhl der Hoffnungskir-

che angebracht. Die kleinste Glocke, die Bronzeglocke, wird zur Taufglocke, die drei Stahlglocken bilden das große Geläut. Am 7. Dezember 1947 findet eine gottesdienstliche Feier anlässlich des ersten Geläuts mit den neuen Glocken statt.

Vor wenigen Wochen wurde nun die Baufälligkeit des Glockenturmes festgestellt; er muss dringend saniert werden. Bis dahin darf immer nur noch eine Glocke geläutet werden.

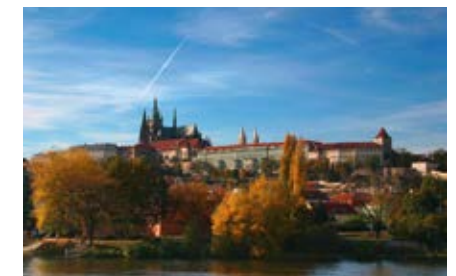
■ *Gisela Merkel-Manzer*

## PARTNERSCHAFTSGESUCH AUS TSschechien

### Lust auf Prag, nicht nur zum Frühstück?

Die evangelische Gemeinde der Böhmisches Brüder in Prag-Liben (<http://liben.evangelnet.cz>) interessiert sich dafür, Kontakte nach Dresden aufzubauen. Die Sonntagsgottesdienste der Brüdergemeinde werden regelmäßig von 70-100 Personen besucht. Es gibt viele Familien mit Kindern, aber auch Angehörige der älteren Generation. Gesucht wird eine aktive Gemeinde wie „Frieden und Hoffnung“, um eine längerfristige Partnerschaft zu entwickeln.

Wäre das etwas für unsere Kirchengemeinde? Gibt es Personen, die Lust haben, zu einem ersten Ken-



nenlernetreffen nach Prag zu fahren oder Mitglieder einer tschechischen Besuchsgruppe zu beherbergen? – Interessierte melden sich bitte bei Frau Pfarrerin Gisela Merkel-Manzer.

■ *Markus Leibenath*

KIRCHGELD 2015

## Finanzieren, was oft selbstverständlich scheint

Wir danken sehr herzlich allen, die in diesem Jahr ihr Kirchgeld bereits gezahlt haben! Das Kirchgeld (die „Ortskirchensteuer“) bleibt zu 100 Prozent in unserer Kirchgemeinde und ist eine sehr wichtige Größe im Haushalt. Wir brauchen es dringend, um unsere Gemeindearbeit, die Gottesdienste, den kirchlichen Unterricht, die Un-

terhaltung und Erhaltung unserer Gebäude und vieles, vieles andere, was oft selbstverständlich scheint, zu finanzieren. So bitten wir Sie herzlich, Ihr Kirchgeld gemäß der Tabelle entweder bar im Pfarramt oder per Banküberweisung oder Dauerauftrag zu zahlen. Die Kontodaten finden Sie am Ende des Gemeindeblattes.

■ Der Kirchenvorstand

	mtl. Einkommen in €	Monatsbetrag in €	Jahresbetrag in €
bis	374,99	0,50	6,00
375,00 bis	499,99	1,00	12,00
500,00 bis	624,99	2,50	30,00
625,00 bis	749,99	2,75	33,00
750,00 bis	874,99	3,00	36,00
875,00 bis	999,99	3,25	39,00
1000,00 bis	1124,99	3,50	42,00
1125,00 bis	1249,99	3,75	45,00
1250,00 bis	1374,99	4,00	48,00
1375,00 bis	1499,99	4,25	51,00
1500,00 bis	1624,99	4,50	54,00
1625,00 bis	1749,99	4,75	57,00
1750,00 bis	1874,99	5,00	60,00
1875,00 bis	1999,99	5,50	66,00
2000,00 bis	2124,99	6,00	72,00
2125,00 bis	2249,99	6,50	78,00
2250,00 bis	2374,99	7,00	84,00
2375,00 bis	2499,99	7,50	90,00
über	2500,00	0,3% der monatlichen Einnahmen	0,3% der jährlichen Einnahmen

NEUES LEBEN

## Die heilige Taufe empfangen

Aaron Maro Wittig  
Jannes Krumbholz

Elsa Wanitzek  
Clara Charlotte Lindner

Linus Kober

GEMEINSAMES LEBEN

## Getraut wurden

Pascale Christine und Konrad Hans Jörg Fischbach, geb. Gerber  
Jakob und Lisa Vetter, geb. Träger  
Andreas und Ulrike Hofmann, geb. Josiger  
Fabian Gerstung und Kathrin Gerstung-Spitzer, geb. Spitzer  
Peter Schubert und Jara Marija Brucker  
Rico und Nadine Eißmann, geb. Rosenlöcher  
Sven und Andrea Daniela Petzig, geb. Schmidt  
Christine und Gregor Althun, geb. Hoffmann  
Max und Esther Hoferichter, geb. Burchardt  
Jan und Reinhild Ladewig, geb. Adt

VOLLENDETES LEBEN

## Christlich bestattet wurden

Erhard Siegfried Czapka – 90 Jahre

*Denn er hat seinen Engeln befohlen, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen.*

Psalm 91,11



**Kinder & Jugend**

Ansprechpartner:  
Robert Waniek

☎ 0176/86222378  
✉ r.waniek@gmx.de

■ **Eltern-Kind-Kreis**

Di 09:30–11:30 Uhr  
Christenlehreraum in der  
Hoffnungskirche  
mit gemeinsamen  
Mittagessen

■ **Christenlehre 1. Kl.**

Mi 15:30–16:30 Uhr  
Christenlehreraum in der  
Hoffnungskirche

■ **Christenlehre  
2.-3. Klasse**

Do 15:30–16:30 Uhr  
Christenlehreraum in der  
Hoffnungskirche

■ **Christenlehre  
4.-6. Klasse**

Do 17:00–18:00 Uhr  
Christenlehreraum in der  
Hoffnungskirche

■ **Konfirmanden**

Di 17:30–19:00 Uhr  
Kleiner Saal der  
Hoffnungskirche

■ **Junge Gemeinde\***

Jüngere JG  
Di 19:00–20:30 Uhr  
Ältere JG  
Do ab 19:00 Uhr  
JG-Raum „Bunker“  
Hoffnungskirche

**Erwachsene**■ **Kreis Junger  
Erwachsener**

Mi 19:30 Uhr 14tägig  
reihum bei allen

Daniela Neubert  
✉ narzissenwiese@gmx.de

■ **Junger  
Gesprächskreis**

Fr 19:30 Uhr 14tägig  
Apartment der  
Hoffnungskirche

Johannes Partzsch  
✉ joh.partzsch@gmx.de

■ **Familienkreis**

Mi 19:30 Uhr jeder 2. i. M.  
09.12. Isolde Haufe,  
Am Tälchen 9

13.01. Familie Pawlik  
Pohrsdorfer Weg 44

10.02. Familie Haufe  
Burgwartstr. 47

Thomas Pawlik  
✉ thomas-pawlik@t-online.de

■ **Meditationskreis**

Mo 19:30 Uhr  
Sakristei der  
Hoffnungskirche  
11.01. | 15.02. | Di, 01.03.

Markus Leibenath  
☎ 3190207  
✉ m.leibenath@gmx.de

**Senioren**

Ansprechpartner:  
Gisela Merkel-Manzer  
☎ 4226911  
✉ gisela.merkel-manzer@gmx.de

■ **Gesprächskreis**

Mi 15:00 Uhr  
Sakristei der  
Hoffnungskirche  
Do, 17.12. | 27.01. | 24.02.

■ **Seniorenkreis**

Do 14:00 Uhr  
Kleiner Saal der  
Hoffnungskirche  
Fr, 11.12. 15:00 Uhr  
Adventsfeier  
07.01. | 04.02. | 03.03.

■ **Gottesdienste im  
Pflegeheim „AGO“**

Do 10:00 Uhr mtl.  
Wernerstr. 37  
23.12. | 14.01. | Mo, 29.02.

■ **Andacht im  
Wohnpark**

Fr 9:30 Uhr mtl.  
Mohorner Str. 14  
18.12. | 08.01.  
05.02. | 04.03.

■ **Andacht in der  
Seniorenresidenz**

Fr 10:30 Uhr mtl.  
Mohorner Str. 12  
18.12. | 08.01.  
05.02. | 04.03.

**Musik**■ **Gospelchor**

Do 19:30 Uhr  
Kleiner Saal der  
Hoffnungskirche  
Johannes Israel  
✉ johannes.israel@gmx.de

■ **Instrumentalkreis**

Do 19:30 Uhr 14tägig  
Chorzimmer der  
Hoffnungskirche  
Sabine Kühnert  
✉ sabine.kuehnert@web.de

■ **Kirchenchor**

Di 19:30–21:00 Uhr  
Chorzimmer der  
Hoffnungskirche  
Kantor Gerd Heubaum  
✉ gerd.heubaum@web.de

■ **Posaunenchor**

Fr 19:30 Uhr  
Kirchsaal der  
Friedenskirche  
Ekkehard Scobel  
☎ 0172/3707834  
✉ ekkehard.scobel@t-online.de

■ **Kurrende**

Mi 16:00 Uhr Kleine Kur.  
Mi 16:45 Uhr Große Kur.  
Kleiner Saal der  
Hoffnungskirche  
Andreas Kastl  
✉ Andreas.Kastl@evlks.de

**Ehrenamt, z.B.**■ **Arbeitskreis  
Öffentlichkeitsarbeit**

einmal im Monat  
Hoffnungskirche  
Johannes Greiner  
✉ johannes-greiner@gmx.de

■ **Besuchsdienst**

alle 3 Monate 18:30 Uhr  
Apartment der  
Hoffnungskirche  
02.06. | 01.09.

■ **Kirchen-Café**

So in Verbindung  
mit den Gottesdiensten  
Martin Borck  
☎ 4173403  
✉ martin.borck@gmx.de.

■ **Kindergottesdienst**

Robert Waniek  
☎ 0171 / 86 22 23 78  
✉ r.waniek@gmx.de

**Sozialberatung**

„Treff Emil“  
Emil-Ueberall-Straße 6  
Rovena Winkler  
☎ 0174/8295024

■ **Frühstückstreff**

Mo 09:00–10:30 Uhr  
anschließend Ver-  
anstaltung mit Thema

■ **thematischer  
Abendtreff**

Di 17:00–20:00 Uhr  
mit Imbiss

**Kirchenvorstand**■ **KV-Sitzung**

einmal im Monat  
19:30 Uhr  
Chorzimmer der  
Hoffnungskirche  
11.06. | 09.07.

■ **Bauausschuß**

Karsten Zoll  
✉ ka-zoll@t-online.de

■ **Gemeindeaufbau-  
ausschuss**

Andrea Borchert  
✉ AndreaBorchert@gmx.net

■ **Kinder- und  
Jugendausschuss**

Robert Waniek  
✉ r.waniek@gmx.de

■ **Ökumene-  
Ausschuss**

Conrad Jenschke  
✉ jens.c85@gmx.de

■ **Stadtteilarbeitskreis**

Roxana Bäßler  
✉ roxana.baessler@gmx.net

\* finanziell aus Haushalts-  
mitteln der Landeshaupt-  
stadt Dresden (Jugendamt)  
und des Freistaates Sachsen  
(Sächsisches Staatsministe-  
rium für Soziales) gefördert





**Bibelrätsel**  
Als Jesus geboren war, wollte der König Herodes ihn töten lassen. Doch Josef wurde gewarnt. Er floh mit dem Jesuskind und seiner Maria nach Ägypten. Wer hatte ihn gewarnt?



### Vogel-Kekse

Lass etwa Kokosfett in einem Topf schmelzen und rühre von einer Fertigmischung Vogelfutter so viel dazu, dass eine dicke Masse

entsteht. Lege nun jeweils ein Ausstecher-Förmchen auf ein Stück Alufolie und schlage deren Rand hoch. Gib zunächst etwas



trockenes Vogelfutter hinein und fülle dann das Förmchen mit der Fettmasse auf. Wenn sie kalt und hart sind, kannst du die Alufolie abziehen und die Kekse draußen aufhängen!



„Ich würde so gerne Skifahren gehen“, klagt der Tausendfüßler, „aber wenn ich die Skistiefel endlich an habe, ist schon Frühling!“

### Wer ist im Rennen die kürzeste Strecke gefahren?



Treffen sich zwei Skelette im Schnee. Sagt das eine zum anderen: „Ich frier bis auf die Knochen!“

Der Skifahrer mit der Stocknummer 1



## JAHRESPLANUNG 2016

### besondere Veranstaltungen auf einen Blick

Unser Gemeindeleben weist im Verlauf des Jahres viele Höhepunkte auf. Dazu gehören besondere Gottesdienste, wie auch Feste, Ausflüge und musikalische Glanzlichter. Um Ihnen die Teilnahme zu erleichtern, möchten wir bereits jetzt einen Überblick über einige Veranstaltungen des kommenden Jahres geben. Die genannten Termine dienen nur der Orientierung und können sich noch ändern. Daher bitte immer im jeweils aktuellen Senfkorn oder auf unserer Webseite nachschauen. Dort sind auch die genauen Orts- und Uhrzeitangaben zu finden.

- Sonntag, 24.01. Frühstücksgottesdienst
- Sonntag, 13.03. Impulsgottesdienst
- Freitag, 04.03. Ökumenischer Weltgebetstag
- Donnerstag, 24.03. Gründonnerstag, Tischabendmahlsgottesdienst
- Ostersonntag, 27.03. Ostermette / Festgottesdienst
- Sonntag, 10.04. Theatergottesdienst
- Sonntag, 24.04. Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmand(inn)en
- Mittwoch, 18.05. Gemeindeausflug
- Sonntag, 15.05. Pfingstsonntag, Konfirmation
- Samstag, 28.05. Kindersachenflohmarkt
- Fr 03.06. - So 05.06. Deutscher Evangelischer Posaumentag in Dresden
- Freitag, 24.06. Johannisandacht (Feuer und gemeinsames Essen)
- Mo 27.06. - Fr 01.07. Religiöse Kinderwoche (RKW)
- Sonntag, 14.08. Gottesdienst zum Beginn des neuen Schuljahres
- Samstag, 27.08. Ausflug nach Wörlitz
- Sonntag, 04.09. Impulsgottesdienst
- Samstag, 10.09. Sommerfest
- Sonntag, 02.10. Erntedankfestgottesdienst
- Sonntag, 30.10. Jazz im Gottesdienst
- Montag, 31.10. Reformationstag
- Sonntag, 06.11. Impulsgottesdienst
- Sonntag, 06.11. Martinsumzug mit Lagerfeuer
- Freitag, 02.12. Senioren-Adventsfeier
- Mittwoch, 07.12. Kinder-Adventsfeier

### Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



## Pfarrerinnen

### Gisela Merkel-Manzer

☎ 0351 / 42 26 911  
✉ gisela.merkel\_manzer@evlks.de

### Konstanze Eymann

z. Zt. außer Dienst

## Mitarbeiter

### Verwaltungsangestellte Ines Pöhland

Kontakt über Pfarramt

### Gemeindepädagoge Robert Waniek

☎ 0171 / 86 22 23 78  
✉ r.waniek@gmx.de

### Kantor Gerd Heubaum

✉ gerd.heubaum@web.de

### Kantor Andreas Kastl

✉ Andreas.Kastl@evlks.de

### Hausmeister Dirk Langrock Johannes Fromm

Kontakt über Pfarramt

## Friedhof

### Friedhofsverwaltung

Neuer Annenfriedhof  
Kesselsdorfer Str. 29  
01159 Dresden

☎ 0351 / 42 13 261  
☎ 0351 / 42 42 001

## Kirchenvorstand

### Thomas Pawlik

☎ 0351 / 84 94 515  
✉ thomas-pawlik@t-online.de

## Impressum

Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich und wird kostenlos abgegeben. Wir freuen uns über jede Spende zur Deckung der Herstellungskosten (ca. 0,50€/Heft), die Sie unseren HelfernInnen mitgeben. Spendenbüchsen befinden sich auch in den beiden Kirchen. Für Druckfehler und versehentliche andere Fehler bitten wir um Nachsicht.

Die veröffentlichten Daten dienen ausschließlich der gemeindeinternen Verwendung. Eine missbräuchliche Verwendung, etwa zu Werbezwecken, ist ausdrücklich untersagt.

Der Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe ist am **Freitag, 15. Januar 2016**. Sie können Artikel und Anregungen per Email an unsere Redaktion schicken oder im Pfarramt abgeben.

✉ redaktion@frieden-hoffnung.de

**Herausgeber** Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Frieden und Hoffnung Dresden, Gisela Merkel-Manzer (V.i.S.d.P.)

**Redaktionsmitglieder** Roxana Bäßler, Johannes Greiner, Conrad Jenschke, Markus Leibenath, Wiebke Leibenath, Gisela Merkel-Manzer, Jürgen Mummert, Thomas Pawlik, Matthias Weigel

**Satz** Jürgen Mummert, Conrad Jenschke, gesetzt in der Compasse und Bitter

**Auflage** 3.000 Stück

**Fotonachweis** Titelseite: gukaa / Adobe Stock; Seite 6: Foto: epd bild; Seite 10: Erfurth / Stadtwiki; Seite 27: Stefan Bauer / Wikipedia; Alle Rechte vorbehalten!

## Pfarramt

### Ev.-Luth. Kirchgemeinde Frieden und Hoffnung Dresden

Clara-Zetkin-Str. 30, 01159 Dresden

☎ 0351 / 42 26 910  
☎ 0351 / 42 72 061  
✉ kg.dresden\_friedenundhoffnung@evlks.de

🌐 im Internet unter:  
[www.frieden-hoffnung.de](http://www.frieden-hoffnung.de)

### Öffnungszeiten

Di, Fr 9:00–12:00 Uhr | Do 15:00–18:00 Uhr

### Bankverbindung

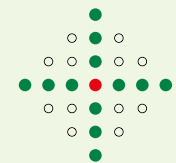
Konto für Kirchgeld und Spenden

**Empfänger** Kirchgemeinde Frieden und Hoffnung  
**Institut** KD-Bank für Kirche und Diakonie  
**IBAN** DE38 3506 0190 1604 8000 10  
**BIC** GENODED1DKD

### Kirchgebäude

**Friedenskirche**, Wernerstraße 32, 01159 Dresden  
**Hoffnungskirche**, Clara-Zetkin-Str. 30, 01159 Dresden

**Netzwerk**  
**Willkommen in Löbtau**  
🌐 im Internet unter:  
[www.willkommen-in-loebtau.de](http://www.willkommen-in-loebtau.de)



Evangelisch-Lutherische  
Landeskirche Sachsens



*Gott spricht. Ich will euch trösten,  
wie einen seine Mutter tröstet.*

Jesaja 66,13